

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	13 (1862)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Monats-Chronik für den März

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

21. (Für Bewohner der italienischen Schweiz):

- a. bilden die Züge der südlichen Alpenkette eine scharfe Grenze zwischen der italienischen und deutschen Bienenrace oder gibt es am Südabhang Gegenden, wo beide neben einander gehalten werden und wo dem entsprechend Kreuzungsscheinungen zu Tage treten?
  - b. in welchen Gegenden ist die italienische Race am schärfsten und schönsten ausgeprägt?
22. Sind in ihrem Wohnorte, resp. Bezirke, italienische Bienen eingeführt, von wem und seit wann? — und welche Erfahrungen hat man über Reinerhaltung der Race und über deren wirkliche oder imaginäre Vorzüge gemacht?
23. Woher wurden und werden die italienischen Bienen am schönsten, billigsten und leichtesten bezogen? Was gilt eine junge fruchtbare und im Eierlegen eifrige Königin a. mit geringerem, b. mit vollem Bienengeleite? und zwar \* vor, \*\* während und \*\*\* nach der Schwärmezeit?
24. Besteht in ihrem Wohnorte, resp. Bezirke oder Kantone, ein Lokal-, resp. Bezirks- oder Kantonalverein zur Hebung der Bienenzucht?

Wer dem Verein schweizerischer Bienenwirthe beitreten will, mag sich bei dessen Präsidenten Herrn Märki in Lenzburg oder auch bei der Redaktion des Monatsblattes melden.

---

## Monats-Chronik für den März.

### Ausland.

Die Expedition Spaniens, Frankreichs und Englands nach Mexiko scheint nach den neuesten Nachrichten mit einer friedlichen Ausgleichung ohne Kampf abzulaufen. — In Cochinchina macht Frankreich Fortschritte gegenüber dem unmenschlichen Herrscher in Hüe. — Die Nordamerikanische Union erringt einen Sieg nach dem andern über die Sonderbündler, Nashville ist in ihren Händen, der Potomac frei gemacht, selbst der Sitz der Sonderbundesregierung, Richmond, ist von den Rebellen aufgegeben. Die letzten Siege wurden im Staate Kansas erfochten. Zugleich hat endlich der Präsident Lincoln einen wichtigen Schritt in Bezug auf die Emanzipation der Sklaven gethan, indem er zu diesem Zweck Kredit von dem Kongresse verlangte und erhielt. — In kurzer Zeit, hofft man, wird die Union Herr über den Süden werden. — In Griechenland ist die Revolution gegenüber den königlichen Truppen im Nachtheil, jedoch immer ganz nicht unterdrückt. Auch die ionischen Inseln wollen sich der Bewegung anschließen. In Piemont scheint man Lust zu haben, dieser Revolution sich zu bedienen, um anderweitige Zwecke zu verfolgen. — Nach vergeblichen Unterhandlungen zwischen dem türkischen Oberbefehlshaber Omer Pascha und den Insurgenten der Herzogowina hat derselbe endlich sich entschlossen gegen sie vorzugehen. — In Italien ist der Austritt des charakterfesten Nicasoli aus dem Ministerium und der Ein-

tritt des fügsameren Matazzi in dasselbe ein Zeichen dafür, daß auch da bedeutende Veränderungen des Status quo bevorstehen. Damit im Zusammenhang stehen die Bewegungen des revolutionären Komites unter Garibaldi und im Lager Österreichs der nochmalige Besuch von Kaiser Franz Joseph. — Preußens Abgeordnetenhaus provozierte durch seine liberalen Beschlüsse seine Auflösung und den Austritt von drei liberalen Ministern aus dem Ministerium, so daß jetzt Bernstorff und von der Heidt unter Oberleitung des verbliebenen Königs das Staatsruder führen. — In Frankfurt werden inzwischen großartige Zurüstungen für das zweite deutsche Schützenfest getroffen. — Frankreichs Kaiser fand es für gut, gegenüber der eigenförmigen Deputirtenkammer einzulenken und hat in seiner Antwort auf die Adresse gezeigt, daß er es nicht an der Zeit findet, mit ihr zu brechen. Inzwischen werden in Folge der unruhigen Auftritte im quartier latin viele Verhaftungen vorgenommen. Die Fabrikarbeit liegt darnieder und die Fabrikanten grossen über den Handelsvertrag mit England, dem sie wesentlich den herrschenden Stillstand zuschreiben. — Aus England nichts Neues, da die Gicht den alten Palmerston noch nicht unfähig zum Regieren gemacht hat.

### Inland.

**Graubünden.** Die Standeskommission hat in 5 Sitzungen im Wesentlichen nichts erledigt als die Frage betreffs der in der nächsten Zeit zu erstellenden Verbindungsstraßen, betreffs Amortisationsmodus, wonach innert 30 Jahren die Ausgaben für das Straßennetz wieder mit Hülfe der eidgenössischen Beiträge gedeckt werden sollen, und bezüglich der Trace der Oberalp-, Bernina- und Schallfiggerstraße Chur-Meiersboden. Mehrere andere wichtige Fragen wurden an Kommissionen gewiesen oder an den Grossen Rath gebracht. In Schmitten verbrannten in der Nacht vom 21. März 10 Häuser und mehrere Ställe. — St. Gallen hat ein gemischtes Erziehungsgesetz zu wege gebracht. — Baselland und Aargau wollen nichts von Verfassungsrevisionen. — Zug hat nach vielen Jahren zum ersten Mal einen Grossen Rath, dessen Mehrheit liberal ist, aber ohne exklusiv in den Wahlen zu sein. — Bern delibirirt über seine Staatsseisenbahn. — Genf will die Spielhölle wegschaffen, nachdem Fazy seine Diktatur verloren hat. — In Wallis General Niedmatten gestorben. — Schaffhausen will auch eine Bank gründen, worüber wie in der Standeskommission, jedoch mit verschiedenem Resultate, betreffs Staatsbeteiligung verschiedene Ansichten sich kund thun. — In Chur wurde endlich nach mehrjährigen vergeblichen Versuchen eine den jetzigen Verhältnissen mehr angepaßte neue Gemeindeverfassung am 30. dies von der Bürgerschaft angenommen.

### Verschiedenes.

**Vereinschronik.** — Die Gemeinnützige Gesellschaft Graubündens hielt im Laufe dieses Monats zwei Versammlungen, in deren erster von Herrn Professor Bott ein gründlicher und sehr interessanter Vortrag über den Kalender und seine Geschichte mit besonderer Bezugnahme auf Bünden und seine Bedürfnisse gehalten wurde. — In demselben wurde nach einer Einleitung über den Kalender überhaupt, die Entstehung des Julianischen und hierauf des Gre-